

Der Liebe wegen Werft gegründet

Die Werft Gebr. Friedrich besteht jetzt seit 95 Jahren und wird in vierter Generation betrieben.

Das 95-jährige Bestehen einer Werft ist kein einmaliges Ereignis. Wenn dieser Betrieb aber in der ganzen Zeit im Besitz einer Familie ist und heute erfolgreich gemeinsam von der dritten und vierten Generation geführt wird, ist es schon etwas Besonderes. Die Schiffswerft Gebr. Friedrich in Kiel wurde 1921 von den Brüdern Johann und Wilhelm Friedrich gegründet, nachdem sich Wilhelm Friedrich während seiner Wanderjahre in Kiel verliebt hatte. Er wollte in Kiel bleiben.

Heute wird der Betrieb, der zur Gebr. Friedrich Gruppe mit über 120 Mitarbeitern gehört, in dritter und vierter Generation von Klaus Birr und Tochter Katrin geführt. Dabei kennzeichnet die Werft eine ganz besondere Tradition: Als Nachfolger und Erben wurden den Inhabern bisher ausschließlich



Töchter geboren, die ihre späteren Ehemänner in den Betrieb einbanden.

Klaus Birr investierte kontinuierlich in den vergangenen Jahrzehnten in die Werft, um das Unternehmen den aktuellen Marktsituationen anzupassen. Dies gelang mit gutem Erfolg trotz Subventionskonzentration für die konkurrierenden Ost-Werften und den Rückgang von öffentlichen Aufträgen.

Den wirtschaftlichen Erfolg sicherte man sich aber auch durch die Gründung der Gebr. Friedrich Industrie- und Elektrotechnik GmbH (60 Mitarbeiter) sowie des technisch hochgerüsteten mobilen Service-Angebots für die internationale Schifffahrt. Durch diese Aufträge kennen sich die Mitarbeiter von Werft und Elektro-Firma genauso gut mit der Technik von Kreuzfahrtschiffen und großen Fähren aus, wie mit Containerschiffen, Kümos und den Schiffen der Bundesbehörden.

Der Werftbetrieb am Ufer der Kieler Förde mit Slip-Bahnen für Schiffe bis 50 Metern Länge und Anlegemöglichkeiten für 100-Meter-Schiffe hat sich in den vergangenen Jahren gezielt auf Umbau, Reparatur und Service spezialisiert. Aber gerade das symbiotische Angebot der Werft und der Elektro-Firma im Bereich der Schiffselektrik und -technik steht für eine weit über den Kieler Raum hinaus bekannte Erfolgsgeschichte. „Unser größtes Plus ist unsere Flexibilität, unsere geballte maritime Kompetenz und das ausgeprägte Fachwissen auf vielen technischen Gebieten, das sich durch unsere engagierten Mitarbeiter entfaltet“, sagt Katrin Birr nicht ohne Stolz.

Schon seit vielen Jahren werden die Spezialisten von Gebr. Friedrich gerufen, wenn schnelle Reparaturhilfe benötigt wird und Reedereien sicher gehen wollen, dass die Arbeiten effektiv und gründlich erledigt werden. Dass dabei Mitarbeiter manchmal um die halbe Welt fliegen müssen, gehört mit zum Serviceangebot. Katrin Birr: „Auch mit unserem neu ausgestatteten mobilen Werkstattwagen sind wir kurzfristig beim Kunden vor Ort.“ Über zu wenig Arbeit wird in dem mittelständischen Kieler Betrieb schon seit vielen Jahren nicht geklagt. Da sind zum Beispiel die drei Slip-Bahnen, die so ausgelastet sind, dass sich Kunden wie die Eigner großer Traditionsegler und Yachten, aber auch Bundeswehr und Behörden wie Polizei und Zoll für die Reparatur ihrer Wasserfahrzeuge die Klinke in die Hand geben.

„Wir haben in jüngster Zeit weitere Kooperationen mit anderen Betrieben geschlossen und ergänzen uns dabei gerade in Kiel mit den Angeboten für die internationale Schifffahrt hervorragend“, sagt Katrin Birr.

Darüber hinaus ist auch die Kreativität der Kieler Traditionswerft weit über die Grenzen der Kieler Förde bekannt. So bestand der jüngste Auftrag in der Fertigung von Bugfender-Systemen für die beiden 27 Meter langen Aluminiumkatamarane der North Frisian Offshore GmbH mit Sitz auf der Insel Pellworm. Die bis zu 30 Knoten schnellen Zweirümpfer fahren in Norwegen als Passagierfähren und werden jetzt für die Versorgung von Offshore-Plattformen auf der Nordsee eingesetzt. Dort ist zum Anlegen ein aufwendiges Fendersystem notwendig, damit weder Schiff noch Offshore-Anlage auf der häufig unruhigen Nordsee beschädigt werden.

Zwei Projektleiter und weitere 20 Mitarbeiter von Gebr. Friedrich waren mit diesem Auftrag beschäftigt und konnten beweisen, dass das Unternehmen auch im Offshore-Bereich mit seinem hohen Termindruck der erwarteten höchsten Qualität und den unberechenbaren Wetterbedingungen bestens zurechtkommt. Kein Wunder, dass man in der Führungsetage auf weitere Aufträge aus der Offshore-Branche hofft.

Mehr Informationen: www.gfwerft.de



Unterschiedliche Kunden auf der Slip-Bahn von Gebr. Friedrich direkt an der Werfthalle. Werftteams (oben rechts) werden von der Schifffahrt weltweit angefordert.



Fotos: Gebr. Friedrich